

Mehr als 200 Kinder profitieren von Ihrer Spende

Das Martin-Luther-Haus ist eine Einrichtung der Stadtmission im Norden Nürnbergs. Insgesamt 209 Kinder und Jugendliche werden hier betreut, begleitet und gefördert.

Sie kommen aus schwierigen, oftmals sehr belasteten sozialen und häuslichen Verhältnissen. Viele von ihnen finden bei uns dauerhaft ein Zuhause. Manche Kinder und Jugendliche sind in ihrer psychischen und sozialen Entwicklung stark beeinträchtigt. Sie alle brauchen besondere Zuwendung und Förderung.

„Vielleicht kann nur die Musik das beim Menschen berühren, was tief im Innern von uns schlummert, arbeitet, sich bewegt.“

Marcus Bosch,
Generalmusikdirektor des Staatstheaters Nürnberg

Ihre Spende bewirkt sehr viel

Für 25 Euro

können bereits zwei Kinder einmal wöchentlich Flötenunterricht bekommen – das macht Spaß, schafft Gemeinschaft und baut Spannungen ab!

Für 50 Euro

ermöglichen wir einem Kind Einzelunterricht am Klavier – das schärft die Konzentration, schafft Selbstvertrauen und macht Mut für die Zukunft!

Ab 150 Euro

können wir einem Kind eine eigene Gitarre beschaffen. Auch ein Kurs für eine Gruppe begeisterter Tänzerinnen und Tänzer ist möglich – das schult die Koordination, macht fit und lässt den eigenen Körper neu erfahren!

...und dann wären da noch Noten, Liederbücher, Kostüme und Requisiten für Aufführungen, größere Instrumente und vieles mehr...

**Bitte helfen Sie mit!
Wie viel Sie auch geben können
– jeder Euro zählt. Herzlichen Dank!**

Spendenkonto: Stadtmission Nürnberg e.V.
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
Evangelische Bank eG
Stichwort: Musik macht Freude

Hilfe im Leben



Stadtmission Nürnberg e.V.
Pirckheimerstraße 16a, 90408 Nürnberg
Tel.: (0911) 35 05-108
E-Mail:
spenden@stadtmission-nuernberg.de
www.stadtmission-nuernberg.de

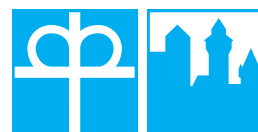


Gestaltung: www.muellertrawny.de · Fotos: Stadtmission Nürnberg · 07/2017

Musik macht Freu(n)de

Das Förderprojekt der Stadtmission
für benachteiligte Kinder und
Jugendliche aus Nürnberg

Machen Sie mit!



Stadtmission Nürnberg



Zwei Beispiele von vielen – Chorleiterin Ursula Andres erzählt

Als der **8-jährige Timo** das erste Mal in meinen Chor kam, wirkte er unglücklich und unsicher. Ob er wirklich Freude am Singen und der Musik haben kann? Auf keinen Fall wollte er bei einem geplanten Auftritt dabei sein. Ich war stolz auf ihn, als er nach einer Chorstunde zu mir kam und mir das sagen konnte. Ich beruhigte ihn: „Das musst du auch nicht, du kannst auch einfach nur zum Singen kommen.“ Und siehe da, Timo blühte auf, beteiligte sich und spielte dann doch stolz bei einer Auf-führung auf dem Klavier. Seitdem schenkt er mir immer öfter ein Lächeln.

Sabrina, 12 Jahre, kam beim ersten Mal wie der Wirbelwind in den Saal gesaust. Freudig erregt von lauter neuen Eindrücken läuft sie durch den Saal, um erst einmal alles zu entdecken oder anzufassen. Sie steigt auf die Bühne und gleich darauf auf die Orgelbank. Ich sehe dem Mädchen an, dass sie aufgeregt ist und sich auf das Singen freut.

Ich weiß aber auch, dass sie einen Erwachsenen braucht, der sie begleitet und dabei unterstützt, sich auf die Regeln in einem Chor einzulassen. Nach einigen Proben hat Sabrina gelernt, sich an ihren Platz zu setzen. In der kleinen Gruppe gelingt es ihr nun gut, sich durch Trommeln, Klatschen oder Tanzen besser zu konzentrieren. Voller Freude singt sie mit.

Kinder wie Timo und Sabrina brauchen Ihre Unterstützung.

Nur die Spenden vieler engagierter Menschen machen dieses Förderprojekt möglich. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Musik macht schlau

Hier können Kinder spielend lernen. Sänger und Instrumentalisten trainieren ihre Ausdauer sowie Konzentrations- und Merkfähigkeit – alles wichtige Fundamente für die Entwicklung von Gedächtnis und Intelligenz.

Musik macht stark

Musik selber zu machen, tut der Seele und dem ganzen Menschen gut. Nebenbei werden Geschicklichkeit und Feinmotorik geschult. Das fördert zudem das Selbstvertrauen und die eigene Persönlichkeit.

Musik macht Freu(n)de

Beim Musizieren in der Gruppe ist jeder wichtig und hat eine Stimme. Dies stärkt auch soziale Kompetenzen wie Zuhören, Pünktlichkeit und Disziplin. Dass es ohne Teamfähigkeit und Rücksichtnahme nicht geht, erfahren Kinder ganz von allein, denn: Wenn einer immer die erste Geige spielen will, kommt kein guter Klang zustande.

